

## 7. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Seht, das Brot, das wir teilen* EG 226; *Nun lasst uns Gott, dem Herren* EG 320;  
alt: *Das sollt ihr Jünger Jesu nie vergessen* EG 221; *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut* EG 326

### Wochenspruch

So seid ihr nun nicht mehr  
Gäste und Fremdlinge,  
sondern Mitbürger der Heiligen  
und Gottes Hausgenossen.  
Epheser 2,19

### Halleluja-Vers

Vom Aufgang der Sonne  
bis zu ihrem Niedergang  
sei gelobet der Name des Herren.  
Psalm 113,3

### Auf, feiert Gottes Feste

Zu Psalm 113,3; Epheser 2,19

Mel.: *Wir pflügen und wir streuen* EG 508; 19.1.2010

1. Auf, feiert Gottes Feste/ als seine Kinder gern,/ nicht mehr als seine Gäste/ noch Fremde aus der Fern':/ Ihr seid ja Gottes Kinder,/ gezeugt durch seinen Geist!/ Ihr zählt bei ihm nicht minder/ als Israel zumeist!/ Alle gute Zukunft kommt her von Gott, dem Herrn,/ drum lebt ihm, liebt,/ drum lebt ihm, liebt/ und dient ihm gern!

2. Aus allen Völkern werde/ ein Volk, ein Leib des Herrn!/ Auf unsrer alten Erde/ ist diese Zeit nicht fern:/ Denn fast in allen Sprachen/ sind wir, die Wein mit Brot/ als Christi Leib schon brachen/ nach Gottes Angebot!/ Alle gute Zukunft kommt her von Gott dem Herrn,/ drum lebt ihm, liebt,/ drum lebt ihm, liebt und dient ihm gern!

3. Am Abend und am Morgen/ sei Christi Nam' genannt:/ Er ist's, der alle Sorgen/ und alles Böse bannt!/ In jedem Volk und Lande/ erschall das Lob des Herrn!/ Er löst der Feindschaft Bande,/ schenkt seinen Frieden gern./ Alle gute Zukunft kommt her von Gott dem Herrn,/ drum lebt ihm, liebt,/ drum lebt ihm, liebt und dient ihm gern!

### Wochenpsalm Psalm 107,1-9

#### Dank sei Gott, dem Herren

Psalm 107,1-9: Mel.: *Wunderbarer König* EG 327; 25.5.2014

1. Dank sei Gott, dem Herren,/ er ist freundlich allen:/ Lasset euren Dank erschallen,/ ihr, die Er befreite!/ Seine große Güte/ nimmt den Druck von dem Gemüte./ Ihm sei Dank/ lebenslang;/ Die zum Frieden kamen,/ rühmen seinen Namen!

2. Gleich, woher sie kommen:/ Sie sind angenommen,/ und Gott zählt sie zu den Frommen,/ die er selbst erlöste,/ ob sie vorher irrten,/ sich und andre gar verwirrten:/ Ohne Lust,/ voller Frust,/ mussten sie verschmachten,/ bis sie an IHN dachten!

3. Dank sei Gott von Herzen:/ Er heilt unsre Wunden,/ lässt uns seine Liebe munden,/ schmecken seine Güte,/ Ängste müssen weichen,/ Nöte uns zum Glück gereichen:/ Gott sei Dank/ lebenslang!/ lasst uns ihn gern preisen,/ Ehre ihm erweisen!

4. Dank für seine Wunder:/ Wir sind ganz geborgen,/ frei von Not und Zukunftssorgen/ in der Gottesgüte!/ Er will echtes Leben/ Hungrigen und Leeren geben:/ Lebenssinn!/ Dass ich bin,/ dank ich Gottes Güte:/ Lob ihn, meine Gemüte!

### Alttestamentliche Lesung 2.Mose 16,2-3+11-18 (II; alt: VI)

#### Bei Elim war's: Das Volk, es murrte

2.Mose 16,2-3+11-18; 3.4.2012/1.2.2017

Bei Elim war's: Das Volk, es murrte,  
weil ihm der Magen bitter knurrte!

Sie murrten gegen Mose, gegen Aaron auch!  
Sie meinten: „Wir hungern hier, leer ist der Bauch!  
Wollt' Gott, wir wären in Ägypten schon gestorben  
durch des Herren Hand! Denkt, wie wir dort saßen  
Fleischtöpfe hatten, Brot in Fülle aßen!  
Habt ihr Gräber uns in der Wüste hier erworben?!“

Gott sagt zu Mose: „*Ich will segnen!  
Fleisch soll euch schon am Abend regnen,  
am Morgen Brot! Ihr werdet essen, werdet satt,  
und wisst: ICH bin der Herr, der euch geföhret hat!*“  
Hört: Wachtelscharen ließen sich am Abend nieder,  
des Morgens deckte Knuspriges die Erde:  
„*Man hu? Was ist dieses, dass es uns werde?*“,  
fragten die Israeliten einander wieder.

Und Mose sprach, erklärte ihnen:  
„*Brot ist's, das euch vom HERRN erschienen:  
Ein jeder sammle, so viel er zum Essen braucht:  
Ein Krug für jeden! Schmeckt, wie dies zum Essen taugt!*“  
Jeder begann da Brot „*Manhu*“ für sich zu sammeln,  
ein jeder nach der Zahl in seinem Zelte  
soviel, dass keinem was an Essen fehlte,  
doch auch nicht mehr: Nichts blieb so übrig zum Vergammeln.

### **Epistel Apostelgeschichte 2, 41-47 (I; alt: II)** **Dreitausend, die da kamen**

Apostelgeschichte 2,41-47; 15.4.2011

Dreitausend, die da kamen,  
weil sie das Wort annahmen,  
das Petrus damals sprach:  
Sie ließen sich gern taufen  
in Jesu Christi Namen.  
Oft sie zusammen kamen,

um dann das Brot zu brechen,  
zu beten und zu sprechen.  
Durch der Apostel Mund  
sie ließen sich belehren,  
erlebten manche Zeichen,  
Furcht kam und musste weichen!

Wer glaubte, gerne teilte  
und mit den andern weilte  
er oftmals hier und dort.  
Um Nöte so zu lindern,  
verkauften sie die Habe  
zu einer milden Gabe.

Ein tägliches Exempel:  
Einmütig in dem Tempel  
sah man sie täglich dort.  
Das Brot zusammen brachen  
sie hin und her zuhause,  
machten dort Essenspause

in Freude, reinen Sinnen,  
lobten Gott, laut und innen!  
Gern hatte sie das Volk!  
Es wuchs stark die Gemeinde:  
Täglich der Herr vermehrte  
die Schar, die ihn verehrte.

### **Evangelium Johannes 6,1-15 (VI; alt: I)** **Als über Galiläas Meer**

Johannes 6,1-15; 31.5.2008

Als über Galiläas Meer  
fuhr Jesus einst hinfort,  
da folgten viele Boote ihm  
und suchten ihn vor Ort.

Als Jesus seine Augen hob,  
da sah er Groß und Klein,  
- die Menge, die jetzt zu ihm kam.  
„*Wo wird der Kaufmann sein,*“

*Doch für so viele reicht das nicht!*  
„*Schafft,*“ so sprach Jesus da,  
„*für alle guten Lagerplatz.*“  
Die Wiese war ganz nah.

Denn Gottes Zeichen sahen sie,  
geschehen durch sein Wort:  
Wievielen Kranken war er ja  
ein Arzt und Heilungshort!

- Philippus wurde so geprüft -  
„*zu kaufen für sie Brot?*“  
Er rechnet schnell, verrechnet sich:  
„*Zu lindern ihre Not,*

Dort lagerten fünftausend Mann.  
Gedeckt war bald der Tisch,  
und Jesus sprach ein Dankgebet,  
gab allen Brot und Fisch.

Mit seinen Jüngern noch allein  
ging Jesus auf den Berg.  
Passa, der Juden Fest, war nah,  
zu feiern Gottes Werk!

*reicht unser Geld auf keinen Fall!*  
- Andreas sagt recht frei:  
„*Ein Junge hat fünf Brote hier  
und auch der Fische zwei.*“

Bald waren alle wirklich satt.  
„*Nun sammelt noch den Rest!*“,  
wies Jesus seine Jünger an,  
er nichts verderben lässt!

So sammeln sie zwölf Körbe ein.  
Da dachten viele so:  
„*Der Prophet aller Welt ist da!*“  
Sie wurden richtig froh.

Doch Jesus merkt den Wunsch voll Wahn:  
Brot-König soll er sein!  
So floh er wieder auf den Berg  
zu Gott - er ganz allein!

**Predigttexte**  
**Johannes 6,30-35 (III)**  
**Das Volk gab Antwort unserm Herrn**

Johannes 6,30-35; 28.3.2013

Das Volk gab Antwort unserm Herrn:

*„Wir sähen von dir Zeichen gern,  
damit wir glauben, dass es stimmt,  
dass Gott dich zum Messias nimmt!*

*Du kennst die Schrift, sie lässt uns wissen,  
dass unsre Ahnen mussten missen  
selbst in der Wüste nie Manna,  
denn Mose sprach, und Brot war da!“*

Sprach unser Herr: *„So eben nicht!  
Nicht Mose gab euch das Gericht,  
mein Vater aus dem Himmelreich  
macht euch im Innern wahr und reich,  
er will euch Brot vom Himmel geben,  
das hierher kommt der Welt zum Leben!“*  
*„Herr“, sagten sie, „gib uns dies Brot  
stets neu, - dann endet jede Not!“*

Er aber sprach: *„ICH bin das Brot,  
das Leben schenkt, beendet Not!  
Wer zu mir kommt, wird immer satt  
und ohne Durst auch niemals matt!“*  
- So schenk uns, Herr, aus dir zu leben,  
aus deinem Reichtum das zu geben,  
was Nächsten nützt und sie auch nährt  
und Gott, den Vater, durch dich ehrt!

**Hebräer 13,1-6 (IV)**  
**Ach, dass sie immer triebe**

Hebräer 13,1-6; Mel.: *Befehl du deine Wege* EG 361/Gl 418; 26.5.2015

1. Ach, dass sie immer triebe,/ euch zur Geschwisterschar:/ Ich mein' die Nächstenliebe:/ Nur so bleibt „Glauben“ wahr!/ Lasst eure Wohnung gerne/ offen für Gäste sein!/ Mit Gästen aus der Ferne/ keh'r'n oft auch Engel ein!

2. Helft denen, die gefangen/ - ihr könnt es selber sein!/, gequält und voller Bangen:/ Ihr dürft voll Leben sein!/ Die Ehe haltet ehrlich/ und bleibt einander treu!/ Die Unzucht ist gefährlich:/ Gott richtet ohne Scheu!

3. Nach Geld sollt ihr nicht gieren,/ kommt mit dem Euren hin!/ *„Ich will dich nicht verlieren,/ spür, dass ich bei dir bin!“*\*/, spricht Gott, und drum wir sprechen:/ *„Gott selbst, er hilft uns gern!/ Wir fürchten nicht Verbrechen,/ uns schützt der Schutz vom HERRN!“*\*\*

\*Josua 1,5, \*\* Ps 118,6

4. Denkt an die Glaubenslehrer,/ die euch zum Herrn gebracht:/ Sie waren bei euch Mehrer/ von Gottes Treu und Macht!/ Sie sind ans Ziel gekommen,/ folgt ihren Spuren nach!/ Dann wird Gott zu euch kommen:/ Er hilft euch! Folgt ihm nach!

**1.Könige 17,1-24 (V)**  
**Elia sprach - er war Tischbiter**

1.Könige 17,1-24; 26.5.2015/2.2.2017

Elia sprach - er war Tischbiter  
aus Tischbe im Land Gilead -  
zum König Ahab, dem Gebieter:  
*„Dein Land wird trocken, fahl und matt!*

*So wahr der HERR, vor dem ich stehe,  
- er ist der Gott von Israel! -  
voll Leben ist, ich sag und sehe:  
Kein Regen fällt an dieser Stell,*

*kein Tau wird Pflanzen wachsen lassen  
- in Jahren nicht, bis ich es sag!“*

Des HERREN Wort musst' er erfassen:  
*„Geh weg von hier noch diesen Tag!*

*Am Bache Krit dich gut verstecke,  
am Bach, der in den Jordan springt!  
Dort kannst du trinken und ich wecke  
den Raben auf, der Brot dir bringt!“*

Elia tat nach Gottes Sagen,  
und Raben sorgten gut für ihn!  
Doch war es so in jenen Tagen,  
dass wolkenlos die Sonne schien!

Elia fand nichts mehr zum Trinken,  
er musste fort vom Bache Krit!  
Gott tat ihm aber freundlich winken:  
*„In Zarpat sorgt man für dich mit!*

*Dort wirst du eine Witwe sehen,  
die sorgt für dich, ihr sagt' ich's grad!“*

Nach Zarpat musst' Elia gehen,  
wo er die Frau gefunden hat.

Am Tor dort war sie grad beim Sammeln  
von Holz für ihren Herd zuhaus:  
*„Nichts lässt du, wie ich seh, vergammeln,  
das Feuer geht bei dir nicht aus!“*

Er sprach sie an mit freundlich Winken,  
und bat sie dann ganz frisch und frei:  
*„Hol bitte Wasser mir zum Trinken  
und auch ein wenig Brot dabei!“*

Sie sprach: *„Bei deines Gottes Leben!  
Ich hab kein Brot, nur Öl und Mehl!  
Dies Holz will ich zum Backen geben:  
Ein letztes Mahl uns doch nicht fehl,*

*nicht mir und meinem Sohn, vorm Sterben!“*  
*„Hab keine Angst!“, Elia sagt,  
„Ihr werdet beide jetzt nicht sterben!  
Back Brot! Du hast umsonst geklagt!“*

*Bring mir zuerst vom Brot zum Essen!  
Dann back dir Brot und deinem Sohn,  
die Angst kannst du für euch vergessen!  
Denn Mehl und Öl, das bleibt dir schon,*

*bis Gott, der Herr, gibt neuen Segen  
und neues Wachstum setzt dann ein,  
weil er schickt uns fürs Wachstum Regen!“*  
Die Witwe ließ sich darauf ein,

er aß und trank und auch die Beiden.  
Das Mehl im Topf ward nicht verzehrt,  
- Dies galt, bis er von dort musst' scheiden! -,  
der Ölkrug niemals ganz entleert!

Denn Gott, der Herr, stand zu dem Worte,  
das der Elia damals sprach.  
Und so geschah's an jenem Orte,  
dass sie das Brot stets dreimal brach.

Doch ist dort Schreckliches geschehen:  
Der Sohn der Witwe wurde krank.  
Sein Atmen war nicht mehr zu sehen,  
er war - ganz klar! - schon sterbenskrank!

Da fing die Witwe laut zu klagen:  
*„Was willst du bei mir, Gottes Mann!?  
Willst meine Schuld vor Gott wohl tragen,  
dass er den Sohn mir tötet dann!“*

*„Gib deinen Sohn mir in die Hände!“,  
sprach er und trug ihn unters Dach,  
bat Gott, dass er die Not beende,  
- der Junge lag im Schlafgemach!*

*„Du lässt mich bei der Witwe wohnen!  
Und du schickst ihrem Sohn den Tod!?  
Du wirst doch ihren Sohn verschonen:  
Ach, Herr, beende ihre Not!“*

Dreimal wirft er sich auf ihn nieder  
und ruft zu Gott, dass der ihn heilt!  
Da atmete der Junge wieder  
und wird gesund und ganz geheilt!

Elia bringt ihn von dort nieder  
zur Mutter aus dem Dachgemach:  
*„Da hast du deinen Jungen wieder!  
Er lebt und ist gesund und wach!“*

Sie ist voll Freude, kann nur danken:  
*„Ich seh, du bist ein Gottesmann!  
Du weist von Gott uns in die Schranken:  
Was Gott von uns will, sagst du an!“*

### Weitere Predigttexte

#### Lukas 9,10-17 (wP1; alt: V) Zurückgekehrt von ihrer Reise

Lukas 9,10-17; 30.3.2013/2.2.2017

Zurückgekehrt von ihrer Reise  
erzählten Jesu Jünger ihm sogleich,  
was sie getan, auf welche Weise  
sie kündeten von Gott und seinem Reich!

Da zog er sich zurück mit ihnen.  
Nah bei Bethsaida war es, wo er blieb.  
Die Leute merkten's und erschienen  
bei Jesus, weil der Geist sie dazu trieb.

Er sah sie kommen, ließ sie weilen  
und sprach mit ihnen über Gottes Reich,  
die Hilfe brauchten, konnt' er heilen.  
Der Abend kam. *„Die Sonne sinkt schon gleich!“*,

hört' Jesus seine Jünger sagen,  
*„lass doch die Leute lieber fort von hier  
rings in die Orte gehn, sonst klagen  
vor Hunger sie. Es ist doch einsam hier!“*

Sprach Jesus: *„Gebt ihr ihnen Essen!“ -  
„Wir haben fünfmal Brot und zweimal Fisch!  
Wir müssten kaufen gehn das Essen,  
um allen Volk zu decken hier den Tisch!“*

Fünftausend waren ja zu schätzen!  
*„Je fünfzig sollen eine Gruppe sein“,  
sagt' Jesus, „lasst sie sich so setzen!“*  
Und sieh, das Volk, es ließ sich darauf ein.

Dann nahm der Herr in seine Hände  
fünfmal ein Brot und zweimal einen Fisch  
und bat den Vater, dass er sende  
viel Segen auf das Brot und auf den Fisch!

Dann teilte er das Brot, die Fische,  
die Jünger gaben jedermann sein Teil.  
Satt wurde alle an dem Tische:  
Zwölf Körbe bleiben übrig: Jüngerteil!

**Lukas 14,7-11 (wP2; alt: M)**  
**Sprach der Herr, er meint es ehrlich**

Lukas 14,7-11; 27.5.2014

Sprach der Herr, er meint es ehrlich,  
als er sah, dass manch ein Gast  
nahm oben Platz - voller Hast:  
„Das ist es und dieses lehrt ich:  
Den Ehrenplatz lass lieber frei,  
für wen er auch bestimmt sei!  
Damit es dir nicht so geschieht,  
wenn dich der Hausherr oben sieht,  
er zu dir kommt und frei dir sagt:  
„Das ist der Platz von jenem hier,  
der unten dort, der ist von dir!“  
Und dann die Scham an dir sehr nagt.  
Setz dich zuerst ganz unten hin.  
Das ist bescheiden und macht Sinn:  
Kommt der Hausherr dann zu dir,  
bittet dich: „Komm doch zu mir!“,  
bist du selbst doch hoch geehrt!“  
Ja, so hat der Herr gelehrt:  
„Wer sich selber wichtig macht,  
wird doch schnell ganz klein gemacht!  
Macht sich jemand ehrlich klein,  
wird ihm Gottes Ehre sein!“

**Philipper 2,1-4 (IV)**  
**So wird bei euch Gemeinde leben**

Philipper 2,1-4; 29.3.2013

„So wird bei euch Gemeinde leben,  
wenn euch ermutigt Christi Wort,  
und ihr dann tut an eurem Ort,  
das, was er sagt, in Liebe eben  
und die Gemeinschaft sucht im Heil’gen Geist,  
der euch erbarmungsvoll zu dienen weist!  
Dann macht, dass ich ganz glücklich bin:  
Wenn ihr euch einig seid im Ziel,  
habt keine Selbstsucht mehr im Sinn,  
schätzt eures Nächsten Ehre viel,  
- sei es ’ne Frau, sei es ein Mann -  
tut, was dem Nächsten nutzen kann!“  
So schrieb einst Paulus an die Seinen,  
dies gilt auch uns, für mich, die Meinen!

**Offenbarung 19,6-9 (alt: M)**  
**Lauten Klang wie Donnerhall**

Offenbarung 19,6-9; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 27.5.2014

1. Lauten Klang wie Donnerhall/ lässt Johannes uns jetzt hören,/ Stimmen laut wie Wasserschwall/  
donnern uns in mächt’gen Chören:/ „Halleluja: Gott kommt nah,/ und sein Reich ist wirksam da!“
2. Fröhlich dürfen wir jetzt sein/ und Gott alle Ehre geben!/ Er lädt uns zur Hochzeit ein/ von dem  
Lamm mit allem Leben:/ Seht, des Lammes Braut ist da!/ Gott durch Christus kommt ihr nah.
3. Durch die Gnade ist sie rein,/ und ihr Kleid ist weißes Leinen:/ Denn Gerechtigkeit kehrt ein/ durch  
den Glauben all’ der Seinen!/ Christus gilt es zu vertrau’n,/ dann darfst du die Hochzeit schau’n!
4. „Selig, wer berufen ist,/ an der Hochzeit teil zu haben!“/ für uns dies geschrieben ist/ durch Johannes  
Seher Gaben:/ „Gottes Wort bleibt immer wahr!“/ Darum bleibt in seiner Schar!